



Der XVII. Abschnitt.

Von

Der Spötterey.

Es giebt wenig Spöttereyen, die nicht beleidigend wären; folglich wenige, die keine verdrießliche Folgen haben sollten. Unter allen sind die, welche man von Fürsten und großen Herren saget, die gefährlichsten, und welche man also aufs sorgfältigste vermeiden muß, wenn man noch die geringste Klugheit hat. Man bereuet dergleichen Freyheiten und Entziehungen des Respects allemal früh oder spät. Und was liegt mir denn daran, ob ein Großer seines Standes unwerth sey, und sich mehr durch Thorheiten, als durch Tugenden bekannt machet?

Wenn Flavius ein Narr seyn will,
So sey er einer.

Aber es ist mir viel daran gelegen, daß dieser Narr, welcher Gewalt hat, nicht auf mich böse werde.

Man weis aus der Geschichte, daß der Kaiser Domitian, der zu Ende des ersten Jahrhunderts

M 2

hunderts